

SS 1834

2012 238

# Präsenzbestand

Benutzung  
nur im Lesesaal



UB Braunschweig

84



2012-238-2

2012-2382

# Anzeige

der

von den Lehrern des Herzogl. Collegii Carolini

in dem

Sommerhalbjahre von Ostern bis Michaelis 1834

zu haltenden

Vorlesungen und anzustellenden Uebungen.

---

Braunschweig.

Gedruckt im Herzoglichen Waisenhause.





## V o r b e r i c h t.

---

Mit dem Ausgange des verwichenen Semesters ist die vor einem halben Jahre angekündigte Erweiterung der bisher für die Maturitätsprüfungen gültig gewesenen Norm auf dem Collegio ins Leben getreten, die im Wesentlichen darin besteht, daß die Abiturienten nicht mehr bloß im Lateinischen, Griechischen, Deutschen, Mathematik, Geschichte und Statistik, sondern auch in der Physik, in der klassischen Literaturgeschichte, im Französischen und Hebräischen (die künftigen Theologen) examinirt werden. Mag es auch scheinen, als komme es bei der Reise des Jünglings für die Universität nicht sowohl auf die Ausbreitung positiver Kenntniß, als auf die Gediegenheit wissenschaftlich ausgebildeter Geisteskraft an, so läßt sich doch nicht läugnen, daß die erwähnten Lehrzweige sämmtlich, theils um ihrer selbst und ihrer eigenthümlichen Würde willen, theils ihres gegenseitigen Einflusses unter einander und ihres praktischen Werthes wegen die angelegentlichste Aufmerksamkeit künftiger Gelehrten verdienen, und die getroffene Einrichtung wegen ihrer rückwirkenden Kraft, als Erweckungsmittel des Fleißes und Eifers, besonders im Studium derjenigen Wissenschaften, die eine beschränktere Ansicht häufig zwar für eine angenehme Zierde, nicht aber für einen wesentlichen Bestandtheil ächter Gelehrsamkeit zu halten geneigt ist, von großer Wichtigkeit sein muß. Daß der in jedem einzelnen Fache anzulegende Maasstab sehr verschieden sein, bei dem einen völlig sichere Fertigkeit, bei einem andern nur eine gewisse Vorkenntniß und Vorübung als Erforderniß der Maturitätserklärung verlangt werden muß, leuchtet



übrigens von selbst ein, und das neue Regulativ soll nur Sporn zum Fortschreiten sein, Niemanden aber entmuthigen, das Ziel zu erreichen. Nur bleibt es bei der schon früher ausgesprochenen, nie genug einzuschärfenden Regel, daß Unkunde in der Mathematik, sollten auch alle übrigen Qualifikationen noch so ausgezeichnet sein, durchaus von aller Concurrenz zur Maturitätsprüfung ausschließt.

Das Herzogl. Directorium Collegii Carolini, bestehend aus dem Hofrath Eigner, dem Professor Dr. Petri und dem Syndikus Professor Dedekeind, besorgt unter der unmittelbaren Aufsicht des Herzogl. Staatsministeriums alle Angelegenheiten dieser Anstalt.

Die Vorlesungen und Übungen in diesem Semester sind folgende:

### I. Alte klassische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr den Agamemnon des Aeschylus, und in denselben Stunden Dienstags und Freitags Plato's Bücher vom Staate, und Mittwochs und Sonnabends den Thucydides zu erklären fortfahren.

Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr wird er Juvenal's Satiren, von der sechsten an, und in denselben Stunden Dienstags und Freitags Cicero's Philippische Reden,

Mittwochs und Sonnabends aber, abwechselnd mit Disputationsübungen, die Historien des Tacitus interpretiren.

Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr wird er eine Übersicht der klassischen Literaturgeschichte der Griechen vortragen.

Der Dr. Emperius wird in zwei Stunden wöchentlich Euripidis Iphigenia Taurica nach Hermann's Ausgabe (1833) erklären.

Griechische und Lateinische Ausarbeitungen und metrische Übungen in beiden Sprachen wird der Professor Dr. Petri zu Hause durchsehen und berichtigen.

### II. Orientalische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 2–3 Uhr die Erläuterung der Psalmen, vom 66sten an, fortsetzen, und Dienstags und Freitags in denselben Stunden Arabische Grammatik lehren, und sich zu den ersten Anfangsübungen im Lesen und Übersetzen der Rüdigerschen Ausgabe von Lokman's Fabeln bedienen.

## III. Neuere Sprachen und Literatur.

### 1. Deutsche Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die Theorie des Deutschen Styls vortragen und mit Beispielen erläutern. — Die von den Zuhörern einzureichenden Deutschen Aufsätze werden öffentlich beurtheilt.

Die Geschichte der Deutschen schönen Literatur von Luther bis Göthe wird er Mittwochs und Freitags von 3 bis 4 Uhr vortragen.

### 2. Französische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen in's Französische und im Französisch-Sprechen anstellen.

Dienstags und Freitags wird er „Marie Tudor“ von B. Hugo erklären.

In zwei Stunden wöchentlich berichtet er die eingereichten Französischen Aufsätze.

### 3. Italienische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr die Italienische Sprache nach Fornasari lehren.

Dienstags und Freitags in denselben Stunden erklärt er Italienische Dichter.

### 4. Englische Sprache und Literatur.

Der Professor v. Bultejus wird Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr das Gedicht von Shakespeare „the Merchant of Venice“ erklären.

Donnerstags von 7 bis 8 Uhr wird er das Gedicht „the Two Foscari, a Tragedy by Lord Byron (Zwickau, Vol. XVII).“, erläutern.

Montags von 7 bis 8 Uhr wird er mit den Übungen im Übersetzen aus Nolte's und Ideler's Handbuche (Prosaischer Theil) fortfahren.

Mittwochs und Sonnabends von 7 bis 8 Uhr wird er die Regeln der Grammatik, den Fähigkeiten und Bedürfnissen seiner Zuhörer entsprechend, vortragen, und bei den Übungen Wagner's Sprachlehre zum Grunde legen.

Am Ende jeder Stunde werden Übungen in der Conversation gehalten.



und die freien Ausarbeitungen am Freitage jeder Woche zur Correctur entgegen genommen.

### 5. Spanische Sprache und Literatur.

Der Professor extraord. Dr. Brandes wird Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr die Elemente der Spanischen Sprache nach Franceson lehren.

### IV. Schöne Wissenschaften.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Mittwochs und Freitags von 5 bis 6 Uhr die Aesthetik nach seinem Lehrbuche dieser Wissenschaft vortragen, und

Sonnabends von 3 bis 4 Uhr Vorlesungen über die Theorie der Beredsamkeit, verbunden mit Übungen im Vortrage jeder Art, halten.

### V. Geschichte und Geographie.

#### 1. Geschichte.

Der Dr. Emperius wird die Geschichte der Griechen in vier Stunden wöchentlich von 11 bis 12 Uhr vortragen.

#### 2. Geographie und Statistik.

Der Professor Dedekind wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr die Geographie und Statistik der vornehmsten Europäischen Staaten, und zwar in diesem Semester die des Russischen Reiches vortragen.

### VI. Philosophie.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr nach einer Einleitung in die Philosophie die empirische Psychologie vortragen.

### VII. Rechtswissenschaft.

Der Professor Dedekind wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die juristische Encyclopädie mit vorzüglicher Rücksicht auf die in Deutschland geltenden Rechte vortragen. Mittwochs von 2 bis 3 Uhr wird er die im vorigen Winter angefan-

genen Vorlesungen über die Institutionen des Römischen Rechts mit dem Vortrage der Lehre von den Obligationen fortsetzen und beendigen.

### VIII. Mathematische Wissenschaften.

Der Professor Schleiter wird vortragen: Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr die Arithmetik und Algebra;

Dienstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr die Lehre von den Kegelschnitten, und

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr die praktische Geometrie.

Unterricht im Planzeichnen wird er Dienstags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr ertheilen.

Der Schulrath und Professor Dr. Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr die populaire Astronomie und besonders den Theil derselben, der sich auf die Erde und den Mond bezieht, nach seinem „Lehrbuche über die populaire Himmels- und Erdkunde“ vortragen, dabei sein vervollkommnetes Planetarium, Tellurium und Lunarium zur anschaulichen Darstellung unseres Sonnengebietes und sein Uranorama zur Kenntniß der Sternbilder anwenden.

Außerdem wird er, so oft als möglich, Beobachtungen über die uns nahe wandernden Weltkörper und über Sterngruppen und Nebelsterne durch das Shortsche und sein achtfüßiges Spiegelteleskop anstellen, und hiemit die Ausmessungen der Sonnen- und Sternenhöhen, wie auch die der Durchmesser der Weltkörper mit seinem Hadleyschen Spiegelsextanten verbinden.

Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wird er die praktischen Übungen in der Buchstabenrechnung und Algebra nach „Meier Hirsch's Sammlung von Beispielen“ und seiner „Anweisung zum gründlichen Rechnen in Zahlen und Buchstaben“ mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen, und mit einem andern Theile derselben wieder anfangen.

Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glaschleifen lehren.

In einer andern, den Zuhörern und ihm passenden, Stunde wird er die astronomischen Berechnungen vortragen.



## IX. Naturwissenschaft.

Der Professor Dr. Marx wird Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr die Experimentalphysik, die erste Hälfte, welche die allgemeinen Körper-Eigenschaften, die Lehre von der Bewegung und dem Gleichgewichte fester, flüssiger und luftförmiger Stoffe und von dem Lichte enthält, und

Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr die Experimentalchemie, die erste Hälfte, welche die allgemeine Einleitung und die Lehre von den einfachen gasförmigen und nichtmetallischen Stoffen begreift, vortragen.

Die praktisch-chemischen Arbeiten der Vorgerückteren im Laboratorio wird er Freitags von 10 bis 12 Uhr leiten.

Der Professor extraord. Dr. Sillem wird Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr, und außerdem in zwei, noch mit seinen Zuhörern näher zu verabredenden, Stunden die Mineralogie nach eigenen Hefen vortragen, indem er dabei das Mohs'sche System zum Grunde legt und die Sammlung des Collegii Carolini benützt.

Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr wird er mit der Naturgeschichte der Vögel und Säugethiere seinen Cursus der Zoologie beschließen, und nach Möglichkeit seinen Zuhörern Abbildungen und natürliche Exemplare vorzeigen.

Der Dr. med. Bachmann I. wird Dienstags und Freitags in den Abendstunden von 6 bis 7 Uhr in seinen Vorträgen über Elementar-Botanik fortfahren. In einer näher mit seinen Zuhörern zu verabredenden Stunde wird er die Terminologie und Systematik der Botanik praktisch üben.

## X. Bauwissenschaft.

Der Professor extraord. Dr. Brauns wird Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die Theorie der bürgerlichen Baukunst vortragen, und Mittwochs und Sonnabends von 2—4 Uhr in der architektonischen Zeichnung und Composition Unterricht geben.

## XI. Unterricht im Zeichnen.

Der Kupferstecher und Zeichnenlehrer Schröder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2—3 Uhr im Zeichnen unterrichten.

## XII. Unterricht im Fechten und Voltigiren.

Der Fechtmeister Ketemeyer wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr in der ersten Hälfte des Semesters das Fechten auf den Stich, und in der zweiten das Fechten auf den Hieb lehren.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden wird er im Voltigiren unterrichten.

## XIII. Unterricht im Drechseln.

Der Kunstdrechslmeister Tägtmeyer wird wöchentlich sechs Stunden von 1 bis 2 Uhr das Drechseln lehren.



## Z u r N a c h r i c h t.

- I. Alle das Collegium Carolinum besuchenden Inländer, wie auch diejenigen Ausländer, welche ausnahmsweise aus besondern Gründen das Benefiz des halb freien oder ganz freien Unterrichts genießen, haben sich vor ihrem Abgange von der Anstalt einer Maturitätsprüfung zu unterwerfen.  
Auch soll nach einer, vom Herzogl. Staatsministerio mit dem Königl. Großbritannisch-Hannoverschen Cabinet-Ministerio getroffenen, Uebereinkunft die hier mit Beobachtung der Königl. Verordnung vom 11ten September 1829 und der sich darauf beziehenden Instruction vom 30sten November 1829 vorgenommene Maturitätsprüfung der auf dem Collegio Carolino studirenden und sich dazu meldenden Hannoveraner von den dortigen Behörden als hinreichend anerkannt werden.
- II. Niemand kann zum Maturitätsexamen zugelassen werden, der seine Absicht, zu studiren, nicht schon bei seiner Aufnahme auf das Carolinum erklärt, und die zu diesem Behufe erforderlichen Prüfungen bestanden hat.
- III. Niemand kann zum Maturitätsexamen zugelassen werden, der sich nicht auch der gesetzmäßigen Prüfung in der Griechischen Sprache unterwerfen will.
- IV. Jeder, der das Maturitätsexamen als künftiger Theologe, Jurist, Mediciner oder Philologe bestehen will, muß zuvor durch den betreffenden Lehrer bescheinigen, daß er in jedem Semester eine Lateinische Abhandlung von größerem Umfange eingeleistet, und ebenfalls halbjährig an den Disputationsübungen einmal thätigen Antheil genommen hat.
- V. Die in einem Höchsten Rescripte vom 9ten December 1828 für die Aufnahme studirender Jünglinge auf das Collegium Carolinum festgesetzten Bedingungen sind folgende:
  - 1) Jeder, der zum Besuche des Herzogl. Collegii Carolini zugelassen, oder auf dasselbe aufgenommen werden will, hat sich einer Prüfung zu unterwerfen.
  - 2) Von dieser Prüfung, als Bedingung der Zulassung, oder Aufnahme, sind ausgenommen:
    - a. Ausländer, sofern sie nicht auf Anstellung im hiesigen Staatsdienste ihr Augenmerk richten;
    - b. Inländer, welche bereits auf den Gymnasien die Maturitätsprüfung bestanden, und zur Universität reif befunden worden;
    - c. Solche Inländer, welche sich dem Staatsdienste nicht widmen.
  - 3) Die Prüfung selbst wird nach dem gewählten Berufe des Examinanden modificirt, und
    - a. wer hiernach die alten Sprachen zum vorbereitenden Hauptstudium machen muß, wird in diesen vorzüglich; dagegen
    - b. wer sich einer bestimmten Realwissenschaft widmet, wird vorzugsweise in den dazu erforderlichen, zumal den mathematischen Kenntnissen, und

- in den alten Sprachen nur insoweit, als diese wie Hülfsstudien betrachtet werden, übrigens werden aber
- c. beide in der Fertigkeit im Deutschen Style, und in den historischen und geographischen Kenntnissen geprüft.
  - 4) Die weitere Einrichtung und der Gang der Prüfung selbst ist dem Ermessen des Herzogl. Directorii des Collegii Carolini überlassen.
  - 5) Die Zulassung zur Prüfung ist nicht durch den vorgängigen Besuch der obern Klassen auf den Gymnasien bedingt.
  - 6) Spätestens acht Tage nach beendigter Prüfung wird über die Gesuche der Examinirten um Verwilligung des ganz oder theilweise ohnentgeltlichen Besuchs des Collegii Carolini an das Herzogl. Staatsministerium berichtet.
  - 7) Zur Aufnahme der Ausländer ist die Beibringung eines Zeugnisses von der besuchten Lehranstalt, oder einer Bescheinigung über ihren Privatunterricht von dem Vater oder Vormunde erforderlich.
  - 8) Jeder, welcher auf dem Collegio Carolino ohne Begleitung eines Hofmeisters studirt, wird an einen der Lehrer gewiesen, um sich bei demselben für sein Studium und Verhalten Rath zu erholen.
- VI. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Professor Dedekind zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Alle Aufzunehmenden haben Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.
  - VII. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Übungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze für die Kasse des Collegii an den Professor Dedekind, als Syndikus des Collegii, im Voraus zu entrichten.
  - VIII. Die weniger begüterten Landesfinder, wenn sie sonst zur Benutzung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Attestate beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Herzogl. Staatsministerium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Herzogl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.
  - IX. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privatunterricht, als öffentliche Unterweisung eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Malen, Reiten, Tanzen u., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
  - X. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eigenen Studiums und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß gebraucht werden.



- XI. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturaliensätze des Herzogl. Museums zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden benutzt werden können. Der Director des Museums, Hofrath Eigner, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, welche Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen ic. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.
- XII. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 14ten April festgesetzt. Die Ferien werden Pfingsten acht Tage, und auch nicht länger in der Sommermesse dauern.



